

Pränumerationspreis:
 für Luga mit Zustellung oder
 in die Provinz mit Franko-Post-
 versendung:
 ganzjährig 2. 16.—
 halbjährig 2. 8.—
 vierteljährig 2. 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern
 20 P., einzelne Donnerstags-
 Nummern 12 P.

**Redaktion und
 Administration:**
 Sonntag, 18. im eigenen Hause
 — Telephon Nr. 3. —

Er scheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag

Südungarn

Pränumerationspreis
 für Luga mit Zustellung oder
 in die Provinz mit Franko-
 Postversendung:
 ganzjährig 2. 16.—
 halbjährig 2. 8.—
 vierteljährig 2. 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern
 20 P., einzelne Donnerstags-
 Nummern 12 P.

**Redaktion und
 Administration:**
 Sonntag, 18. im eigenen Hause
 — Telephon Nr. 3. —

Er scheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 57.

Luga, Sonntag den 17. Juli 1904.

XII. Jahrgang.

Präsidentwahl der Vermögensgemeinde.

(Original-Korrespondenz des „Südungarn“.)

Karaszebes, 15. Juli.
 Wie schon gemeldet, findet morgen Samstag 16. d. M. die Wahl eines neuen Präsidenten der Vermögensgemeinde an Stelle des verstorbenen Kuzsku statt. — Obwohl uns von der Wahl noch 24 Stunden trennen, macht sich schon heute eine sehr lebhaftere Erregung schon vor der Wahl bemerkbar und fast scheint es, daß die Wahl nicht so glatt und verständnisvoll vor sich gehen wird, wie dies in Hinblick auf die großen wirtschaftlichen und kulturellen Interessen, deren Erfüllung die Aufgabe des künftigen Präsidenten ist, wünschenswert erscheint. — Es treten im Gegensatz zu den volkswirtschaftlichen, politischen Tendenzen zu Tage, mit welcher die Vermögensgemeinde nichts zu tun hat, nichts zu tun haben darf. — Zahlreiche rumänische Popen sind mit ihrem kleinen, dafür aber um so mehr lärmenden Anhang von nationalistischen Exaltatoren bereits in Karaszebes angekommen und suchen für die Kandidatur eines pensionierten Majors Stimmen zu werben.

Alle Achtung von der Charge eines pensionierten k. u. k. Majors, welcher im Laufe seiner militärischen Laufbahn als Realinvaliden den wohlverdienten Ruhestand erreicht hat.

Was soll aber ein Mann, der in volkswirtschaftlichen und administrativen Dingen ganz unerfahren ist, an der Spitze der Vermögensgemeinde, für welche das k. u. k. Exzerzier-Reglement nicht maßgebend ist. Die Präsidentschaft der Vermögensgemeinde kann ja doch keine Sinecure für dienstuntaugliche Pensionisten sein.

Das scheint aber die nationalistischen Heber nicht zu hindern, für einen solchen Schatten-Präsidenten einzutreten, ihre ganze Tendenz zielt nur darauf hin, Unfrieden und Zwietracht zu säen, die Verwaltung der Vermögensgemeinde Zwecken dienstbar zu machen, welche mit der edlen Intentionen des Monarchen und mit den wahren Interessen der Bevölkerung nichts zu schaffen haben.

Es ist jedenfalls eine eigentümliche Erscheinung, daß zunächst nur einige rumänische Popen sich mit der Organisation einer Opposition gegen die ruhige Abwicklung der Wahlaktion bemerken lassen und daß sich ihr bisheriges Gefolge aus Leuten besteht, welche als notorische Krawallmacher bekannt sind. Die große Majorität der Wähler verhält sich diesen Willkürereien gegenüber ruhig, zuwartend, es darf aber schon von der Wahl mit Sicherheit behauptet werden, daß sich die

Wogen der Debattationen an der großen Phalanx ruhiger und staatsreuer Wähler brechen werden, daß die Leitung der Vermögensgemeinde jenem Mann anvertraut werden wird, dessen umfassendes Wissen verbunden mit reicher volkswirtschaftlicher und administrativer Erfahrung eine sichere Gewähr für eine segensreiche Entfaltung der im Wesen und im großen Grundeigentum der Vermögensgemeinde noch brachliegenden Kräfte bietet.

Die Freunde Ungarns dürfen mit guter Hoffnung der Entscheidung des bevorstehenden Wahlganges, dem Siege der patriotischen Grenzbevölkerung entgegensehen!

Burdia — gewählt.

(Karaszebes, 15. Juli, Telegramm.)

Heute vormittags versammelten sich die Vertreter der 96 Grenzgemeinden, um ihren neuen Präsidenten zu wählen. Den Vorsitz der Wahlgeneralversammlung führte der Regierungskommissär Obergespan Karl v. Pogany. Zum Präsidenten der Karaszebeser Vermögensgemeinde wurde Bürgermeister Konstantin Burdia mit überwiegender Majorität gewählt.

Die Fleischfrage.

Luga, 16. Juli.

Wiederholt sind Klagen laut geworden, daß unsere Viehzucht den Ansprüchen des Bedarfs nicht genügt, und erst vor kurzem ist dem Wunsche Ausdruck verliehen worden, die Regierung möge den Viehexport erschweren, die Einfuhr dagegen erleichtern, d. i. das Einfließen fremden Geldes ins Land beschränken, den Ausfluß unseres Geldes nach dem Ausland dagegen fördern. Wenn von beachtenswerter Seite und in den Spalten speziell volkswirtschaftlich hervorragender Blätter ein solcher Wunsch zur Geltung gebracht werden kann, darf ich es wohl als unbezweifelbare Tatsache ansehen, daß unsere Viehzucht quantitativ eine zu geringe Produktion ausweist. Man spricht sogar von einem quantitativen Rückgang derselben und will diesen durch die großen Weidestrecken erklären, die namentlich in Unterungarn, durch die konstant steigende landwirtschaftliche Kultur der Viehzucht entzogen und dem Pfluge unterworfen worden sind. Ich will es selbstverständlich nicht leugnen, daß auf den großen latifundien Unterungarns die historischen großen weißen Rinderheerden und die Schafherden zusammengeschrampt sind, aber nichtsdestoweniger stelle ich einen quantitativen Rückgang unserer Viehzucht entschieden in Abrede.

Das Endziel jeder Viehzucht ist die Fleischauschrottung, und deshalb ist auch die Viehzuchtfrage gewissermaßen identisch mit der Fleischfrage. Auch in der „guten alten Zeit“ mit den großen Rindviehherden im Alfold und den vielen großen Schafherden im ganzen Lande war das Lebensende aller Tiere unserer Rindviehzucht, Seuchenfälle abgerechnet, das Weil des Fleischerhauers, nicht aber der Tod infolge von Altersschwäche, der sogenannte „natürliche“ Tod. Wenn daher von einer

Abnahme unserer Viehzucht die Rede sein könnte, müßte der Fleischkonsum geringer geworden sein, derselbe hat aber im Gegenteil sehr wesentlich zugenommen, daher auch unsere Zucht quantitativ zugenommen haben muß.

Wenn trotzdem zu den eingangs angeführten Klagen Anlaß gegeben ist, so beweist dies nur, daß die quantitative Zunahme unserer Viehzucht nicht Schritt hält mit der Zunahme des Fleischkonsums und dies ist umso wichtiger, als unser Bestreben dahin gerichtet ist, den Fleischkonsum noch mehr zu steigern, da es unser Wunsch sein muß, die Fleischnahrung auch unter der ärmeren Bevölkerung, unter dem Arbeiterstande auszubreiten. Dadurch gewinnt aber die Frage der Steigerung unserer Fleischproduktion eine potenzierte Bedeutung und veranlaßt uns, dieser Frage die eingehendste Aufmerksamkeit zu schenken.

Bevor ich aber auf die Art und Weise näher eingehe, in welcher dieses Ziel erreicht werden könnte, muß ich noch auf einen Gegensatz der Interessen hinweisen. Wenn wir der armen Bevölkerung die Fleischnahrung in größeren Dimensionen zugänglich machen wollen, müssen wir billige Fleischpreise anstreben, während das Interesse der Landwirte hohe Fleischpreise begehrt, um die Mast zu einer ausgiebigen Einnahmsquelle zu gestalten. In dieser letzteren Richtung hilft wohl der Umstand aus, daß die Großstädte Massen von Mastvieh konsumieren, dessen Konsumenten hohe Fleischpreise bezahlen können und auch gern bezahlen, wenn die Qualität des Fleisches entspricht. Wenn wir den angeblichen Fleischmangel am Markte näher ins Auge fassen, so erkennen wir, daß es nicht an prima Mastvieh fehlt, sondern an minderm Fleisch, über dessen überhöhen Preis auch die meisten Klagen zu vernehmen sind, so daß ich wohl nicht fehlgehe, wenn ich sage, das die gewünschte Vergrößerung unserer quantitativen Viehproduktion im Bereiche jener Tiergattungen zu suchen ist, die minderes Fleisch liefern, welches auch wohlfeiler abgegeben werden kann.

Daß ich damit nicht fehlgehe, erkenne ich auch daraus, daß von mehreren Seiten der Ansicht Ausdruck gegeben wurde, man soll die Ausbreitung des Genusses von Pferdefleisch, die Vermehrung der Pferdefleisch-Schlachtbänke anstreben. Ich teile vollkommen die Ansicht, daß das heute allgemein verbreitete Vorurteil gegen den Genuß von Pferdefleisch eben nur ein Vorurteil und deshalb unberechtigt ist, denn der demselben zugeschriebene süßliche und deshalb widerliche Geschmack existiert nicht. Es ist speziell im Interesse der ärmeren Schichten der Bevölkerung gelegen, den Genuß des Pferdefleisches zu vermehren eine Abhilfe des Fleischmangels am Markte kann man davon aber keinesfalls erhoffen. Wenn wir auf die Vermehrung des inländischen Fleischmaterials sinnen, können und dürfen wir diese ausschließlich nur beim Rindvieh suchen, und diesbezüglich müssen wir beachten, daß jedes Rind, das zur Schlachtbank gelangt, seinerzeit als Kalb den Leib der Kuh verlassen hat, denn hier ist der Angriffspunkt für eine bezügliche Aktion gelegen. Wenn es auch Tatsache ist, daß eine entsprechende Vermehrung der Kühe auch eine analoge Vermehrung der Schlachttiere zur Folge haben müßte, so können wir dennoch nicht an einen solchen Vorgang denken, weil die Anzahl der Tiere, die ein Landwirt auf seiner Wirtschaft halten kann, durch die Futterverhältnisse beschränkt wird und die meisten Landwirte tatsächlich so viel Vieh halten, als sie mit dem von ihnen produzierten Futter zu ernähren vermögen. Wohl sehen wir manche, insbesondere größere Wirtschaften, die einen zahlreicheren Viehstand erhalten können, zum Mindesten wenn sie

Möbel Beste und billigste Einkaufsquelle — bei äusserst solider Bedienung — in der Lugaer Möbelhalle des **Löwy Lipót.**

durch entsprechenden sachlichen Vorgang ihre Futterproduktion steigern würden, dagegen sehen wir aber, zumal unter den Bauern, auch solche Wirtschaften, die mehr Vieh halten, als sie bei reichlicherer Fütterung, an Futter produzieren, wodurch die Qualität ihrer Tiere leidet.

An eine ausreichende Vermehrung unseres Rindbestandes, und auf diesem Wege unserer Viehproduktion, können wir demnach nicht denken, daher es nur einen Weg gibt, der zum Ziele führen könnte, und dieser läge darin, die Millionen von Kälbern, die heute im Alter von wenigen Wochen, mit weniger als einem halben Meterzentner Fleisch im Durchschnitte geschlachtet werden, zur Aufzucht zu bringen, wodurch per Stück mindestens drei Meterzentner Fleisch gewonnen würden, daher jede Million solcher als Saugkälber der Fleischbank entzogenen Kinder mindestens drei Millionen Meterzentner Fleisch dem Fleischmarkte gewinnen würde; und solche Ziffern verdienen schon Beachtung.

Der gesamte Rindbestand des Landes beträgt über drei Millionen Tiere, daher jährlich an drei Millionen Kälber geboren werden sollen; die Konfiskation hat aber an Kindern unter einem Jahre weniger als eine Million vorgefunden, unter denen auch mancher Kandidat der Fleischbank mitgezählt worden sein mag, daher man getrost annehmen kann, daß weit über zwei Millionen Kälber jährlich als solche geschlachtet werden. Mit hin könnte die angegedeutete Maßregel — in Anbetracht gezogen, daß der Fleischzuwachs mit drei Meterzentnern ein minimaler ist — unbedingt mehr als sechs Millionen Meterzentner inländisches Fleisch mehr zu Markte bringen, als dies heute der Fall ist. Den Meterzentner nur mit 40 K berechnet, repräsentiert diese Menge einen Geldwert von annähernd einer viertel Milliarde! Diese Ziffer scheint es mir zu rechtfertigen, den Gegenstand etwas näher ins Auge zu fassen, wobei wir aber zwei Umstände in Betracht zu ziehen haben.

Erstens bedeutet die angegedeutete Maßregel, die darin bestehen müßte, daß die Schlachtung eines Kalbes mit einer so hohen Steuer zu belegen wäre, daß das Kalbfleisch in der Fleischbank einen exorbitanten Preis erlangen müßte, daß nur die reichsten Leute sich einen solchen Luxus gestatten können, wie sie sich z. B. heute den Luxus eines Fasans oder eines Haselhühners gestatten, den Entzug des heutigen Kalbfleisches aus dem Bereiche des allgemeinen Fleischmarktes. Wenn — wie ich dies oben angenommen habe — jährlich rund zwei Millionen Kälber als solche geschlachtet werden, und jedes solche Kalb im Durchschnitte 30 Kilogramm Fleisch ergibt, so wäre dies zirka eine halbe Million Meterzentner Kalbfleisch, das dem Fleischmarkte entzogen würde und durch Rindfleisch ersetzt werden müßte.

Eine solche Maßregel bedeutet gewiß eine ernste Revolution auf dem Fleischmarkte, die gar vielen Viehhabern des Kalbfleisches recht schmerzliche Fiele, doch wenn wir damit dem Markte mindestens fünf Millionen inländischen Fleisches mit einem Geldwerte von rund 200 Millionen mehr zuführen, verdient sie wohl eine ernste Erwägung, zum Mindesten bevor man den Vorschlag dazu dem Papierkorbe überweist.

Der zweite Umstand, den wir dabei zu beachten haben, betrifft die Frage, ob es möglich ist, unseren Viehstand derart zu vergrößern, ohne an der Spitze des Futtermangels zu scheitern. Die zwei Millionen Kälber, die heute als solche geschlachtet werden, fressen kein Futter; sollen sie auch nur drei Jahre lang gehalten werden, bis sie zur Fleischbank gelangen, so sind zwei Millionen im ersten, zwei Millionen im zweiten, zwei Millionen im dritten Jahre, auf den Futterbedarf bezogen zirka fünf Millionen Jungvinder mehr zu ernähren, annähernd die Hälfte unseres heutigen gesamten Rindbestandes. Gewiß ist, daß die Besitzer der Rinde selbst nur in den seltensten Fällen in der Lage sein werden, die jungen Tiere aufzuziehen, obwohl manche, die ihr Kalb heute verkaufen, weil der Fleischhauer als Käufer in den Stall kommt, es aufziehen werden, wenn dieser Käufer entfällt. Was dann, wenn der Besitzer der Kuh das erforderliche Futter zum Aufziehen des Kalbes nicht erlangen kann?

Man müßte einen förmlichen neuen Geschäftszweig schaffen, Jungviehaufzucht, der vom Staate besonders zu begünstigen wäre, der dem Besitzer der Kuh den früheren Fleischhauer als Käufer ersetzen würde. Diese neuen „Jungviehaufzuchtereien“ wären für die Landwirte und sonstigen Mäster billige Einkaufsquellen und als solche denselben gewiß von Nutzen und erwünscht, und die Be-

dingungen der Möglichkeit für dieselben halte ich für vorhanden, denn eine großangelegte „Jungviehaufzucht“, die ausschließlich mit der Aufzucht angekaufter Kälber sich befassen würde, könnte Futtermittel anwenden, die dem einzelnen Landwirte schwer oder gar nicht zugänglich sind, zumal wenn wir beachten, daß es zumeist die kleineren Landwirte sind, die ihre Kälber dem Fleischhauer verkaufen.

Doch Hand in Hand mit einer solchen radikalen Reform auf dem Gebiete unserer Viehzucht, die wir füglich auch Fleischzucht nennen können, müßte noch eine weitere Reform auf dem Gebiete unseres Fleischmarktes plangreifen. Die „Fleischware“ müßte schärfer als bisher in drei Gruppen geteilt werden und diese Gruppen müßten gesonderte Berücksichtigung, eventuell auch staatliche Kontrolle finden. Diese drei Gruppen hätten den Fleischmarkt zu versorgen mit:

1. Prima Mastfleisch zu hohem Preise, von prima Mastvieh stammend;
2. milderem, doch gutem Mastfleisch zu mittleren Preisen, von sekunda Mastvieh stammend;
3. sonstigem Fleische zu billigen Preisen.

Was die erste Gruppe anbelangt, so würde die gedachte Maßregel gewiß nicht die mindeste Veränderung in den heutigen Verhältnissen unseres Fleischmarktes nach sich ziehen, denn die heutigen Hochfeinmastungen genügen für den Begehr an bestem Fleische, in dieser Richtung ist Mangel an Mastochsen auch heute am Markte nicht vorhanden und steigert sich der Konsum an solcher Ware, so werden von selbst, ohne Zutun von außen, auch die Hochfeinmastungen im Lande sich vermehren. Was die zweite Gruppe betrifft, würde die gedachte Maßregel bereits sehr wesentliche Folgen nach sich ziehen. Zahlreiche Landwirte, die mit Rindviehmast sich befassen, doch keine Hochfeinmast betreiben können, werden mit dem gleichen vielleicht mit größerem Gewinne um billigeres Geld ihre fertige Ware abgeben können als heute, weil die Jungviehaufzuchtungen ihnen eine billige Einkaufsquelle für jüngerer, und deshalb besser anzumästendes Material bieten würden. Gerade die Konsumenten dieser „mittleren“ Fleischqualitäten klagen heute mit der größten Berechtigung über die heutigen hohen Fleischpreise, wenn sie nur halbwegs besseres Fleisch haben wollen, und viele — zumal am flachen Lande — können überhaupt kein besseres Fleisch beziehen, selbst wenn sie dafür einen höheren Preis zu bewilligen geneigt wären, weil alles bessere Fleischvieh nach den Städten wandert, denn auf diesem Gebiete, in dieser Gruppe macht sich der Mangel an entsprechendem inländischen Viehe am meisten empfindlich.

Der dritten Gruppe fiel so manches Tier zu, dessen Fleisch heute von den normalen Konsumenten der zweiten Gruppe verzehrt werden muß, weil ihnen eben nur dieses zugänglich ist. Milderes Fleisch, von Nichtmastvieh stammend, würde entschieden im Preise sinken, zum ungeheuren Vorteil der armen Schichten der Bevölkerung, des Arbeiterstandes, unter dessen Reichen wir die Ausbreitung der Fleischnahrung im Sinne des modernen Zeitgeistes mit allen Mitteln anstreben sollen und wollen, und es ist leicht nachzuweisen, daß die Landwirte, deren Interessen wir gleichfalls fördern wollen, dadurch nicht bloß keinen Schaden erleiden würden, sondern nur Nutzen hätten.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachricht. Obergespan Karl v. Pogany begab sich gestern zur Wahl-Generalversammlung der Vermögensgemeinde nach Karansebes.

Bischof Bazul Gossu war während seines Aufenthaltes auf dem Gebiete des Temeser Komitates am 10. Juli auch in G. I. A. D. An der Gemarkung der Gemeinde wurde er vom Notar Mathias Merstorf namens der Gemeinde begrüßt. Hierauf erfolgte, umgeben von einem Banderium, der Einzug zur Kirche, wo Pfarrer Georg Muntyan im vollen Ornat den Kirchenfürsten empfing und eine hübsche Ansprache an ihn hielt. Nach einem in der Kirche verrichteten kurzen Gebete begab sich der Bischof in das Pfarrhaus, wo er nach einem Diner bis spät Nachts im Kreise der Intelligenz verweilte. Nächsten Tag stattete der Kirchenfürst dem Grundbesitzer Georg Breban, dem Gemeindevorstand Mathias Merstorf, sowie dem Kirchenverwalter Besuche ab und reiste nach Csakova ab. In

Csakova wurde der Bischof glänzend empfangen und dankte auf die Begrüßungsansprache des Gemeindevorstandes Ladislaus Doby in ungarischer Sprache für den Empfang. Nachmittags 2 Uhr wurde zu Ehren des Kirchenfürsten ein Banket veranstaltet. Den ersten Toast sprach Richter Doby auf den Bischof, welcher in einer von patriotischem Geiste erfüllten, schönen ungarischen Rede antwortete und die brave Bürgerschaft von Csakova und deren Führer hochleben ließ. Sodann begrüßte der röm.-kath. Dechant-Pfarrer Karl V. B. fall den Bischof. Toaste sprachen noch: der pensionierte Forststrat Dionisius Ujhazy, Julius Coste, der Gemeindevorstand Doby und Milos Milosevics, welche alle das friedliche Einvernehmen unter den Konfessionen betonten. Nach dem Mahle begab sich Bischof Gossu nach Petromany, wo er die Weihe der neuen griech.-kath. Kirche vornahm. Von Petromany aus besuchte der Kirchenfürst die Gemeinde Paracz.

Todesfall. In Karansebes wurde am 14. d. Frau Karoline Voltreß, f. u. t. Hauptmannswitwe und Präsidentin der Filiale des Rotenkreuzvereines der Muttererde wiedergegeben. Die Verbliebene, welche erst das 60. Lebensjahr erreicht hatte, erfreute sich vermöge ihrer hohen Bildung und ihres bei jeder Gelegenheit bewährten Wohltätigkeitssinnes in den besten Gesellschaftskreisen ganz besonderer Hochachtung und vielseitigster freundschaftlicher Sympathien. Ihre Nichte Marie von Lattocz, welche die geliebte Tante während der langwierigen Krankheit aufopfernd pflegte, folgte schluchzend von der Gemahlin des k. Gerichtsarztes und Honorararztes Dr. Leopold Weiß und des k. u. t. Regimentsarztes Eckart geführt, der Bahre der teuren Verbliebenen, welcher auch das k. u. t. Offizierskorps mit Major Manoslovich und Major Sperl von Rabthal, Magistratsrat Bartolomei, die Familien Brankovits, Müller, die Familie Leitner (aus Lugos) und zahlreiche Freunde das Geleite zur letzten irdischen Ruhestätte gaben.

Zwei Häuser abgebrannt. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag geriet das Haus des Julius Japu in der Temesvarergasse in Brand und alsbald auch das Nachbarhaus des Ludwig Major. Die Flammen schlugen lichterloh in die Höhe und alarmierte das Feuer die ganze Umgebung. Trotz der späten Nachtstunde war unsere brave freiwillige Feuerwehr rasch zur Stelle und gelang es ihr nach längerer Arbeit den Brand zu lokalisieren. Die beiden Häuser wurden aber eingäschert. Von den Einwohnern beklagen der Kaufmann Samuel Bobo und Gendarm-Wachmeister Verta ihre Habeligkeiten. — Der Schaden beträgt ungefähr 20.000 Kronen.

Bunter Abend. Die gewesene Direktzine des Budapestener Mädchen-Erziehungsinstitutes Fräulein Laura Kovacs, eine armutige hochgebildete Dame, veranstaltet am 16. und 17. Vorstellungen im Hofgarten des Hotel „König v. Ungarn“, welche einen außerordentlichen Kunstgenuss versprechen. Das abwechslungsreiche Programm bietet geistreiche Charakterbilder unserer besten Dichter und Schriftsteller, bunte literarische Szenen und Gesangsvorträge. Eintrittsgebühr ist keine und wird ein kleines Honorar für die Künstlerin dem Erntessen des Publikums anheimgestellt. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr abends. Von hier begibt sich Fräulein Kovacs nach Hertulesfürdő.

Eine entsetzliche Mißgeburt. Aus Karansebes wird uns geschrieben: In der Gemeinde Petrosiczka entband eine Frau eine Neugeburt, welche grauenhafte Anormitäten aufwies. Der untere Körperteil des Kindes zeigte menschliche Formen, während die obere Hälfte einen veritablen Hundskopf mit Füsse zeigte. Bezirksarzt Dr. Szörenyi legte das Monstrum in Spiritus.

Gegen Banffy. Der Führer der Neuen Partei hat die Vermeßtheit gehabt, den Kroaten ein klein wenig auf die Finger zu klopfen. Die Folgen machen sich bereits bemerkbar. Nach Meldungen aus Agram nämlich soll sowohl dort als auch in Esseg eine Bewegung im Zuge sein, das dem Baron Desider Banffy von den Vertretungen dieser Städte vor einigen Jahren verliehene Ehrenbürgerrecht rückgängig zu machen. — Hoffentlich wird sich Banffy zu trösten wissen.

Kaiser Wilhelm und der Bischof von Straßburg. Kaiser Wilhelm ließ bei seinem letzten Aufenthalt in Straßburg der dortigen Bischof Bendert, der um eine Audienz angeheuert hatte, auf den Bahnhof zu sich beschleiden, Bischof Bendert hatte den katholischen Friedhof mit einem Bannfluch belegt, weil man dort einen Protestanten begrub, und er wollte sich vor dem Kaiser rechtfertigen. Kaiser Wilhelm soll — nach einer Meldung der „Karlsruher Zeitung“ — dem Kirchenfürsten folgendes gesagt haben: Sie haben um eine Audienz angeheuert, Herr Bischof; auch ich wollte Sie sprechen, und deshalb befehl ich Sie hierher. Bevor ich Straßburg verlasse, muß ich Ihnen sagen, daß ich unzufrieden, sehr unzufrieden mit Ihnen bin. Man sagt mir, daß Sie ein vernünftiger, friedliebender Mann seien, und jetzt begehen Sie etwas, was selbst der fanatischste Mensch nicht tun würde. Sie haben den Friedhof mit Ihrem Bannfluch belegt, ein Stück deutschen Bodens, den ich bewachen muß. Merken Sie sich, Herr Bischof, der deutsche Kaiser wird es niemals dulden, daß der Fluch der Unduldsamkeit auch nur einen Fuß breit deutschen Bodens entheiligt! Ihr Beruf ist zu segnen; wenn der Priester flucht, beraubt er seine Stellung der Würde und der Vorrechte. Nehmen Sie es zur Kenntnis und vergessen Sie es nicht, daß ich in solchen Sachen keinen Spaß verstehe. Ich und mein Haus gehören der protestantischen Kirche an, zu welcher sich auch zwei Drittel meiner Untertanen bekennen. Ich komme oft in katholische Gegenden, und wenn es Gott fügen sollte, daß ich einmal in einer solchen sterbe und man meinen Leib nicht in die Gruft meiner Väter bringen, sondern dort begraben würde — möchten Sie auch jene Schollen, unter welchen mein Körper ruht mit, Ihrem Fluch belegen, weil es vielleicht die Satzungen Ihrer Kirche vorschreiben? Ihr Fluch öffnete mir die Augen, Herr Bischof. Ich war und bin bereit, mit der katholischen Kirche in Freundschaft zu leben. Soweit es möglich war, trachtete ich die Wünsche meiner katholischen Untertanen zu erfüllen, oft trotz des Labels der Protestanten, aber weil ich wünschte, das beide christliche Glaubensgenossen im Frieden miteinander leben und mit vereinten Kräften für das Wohl des Landes kämpfen und einander achten mögen. Hüten Sie sich davor, Herr Bischof, mich durch Vereitelung dieser meiner Bestrebungen davon zu überzeugen, daß die katholische Kirche nicht Frieden wolle, sondern Unterwerfung. Wenn ich mich davon überzeugen müßte, daß meine auf die Versöhnung der beiden Kirchen gerichtete Bestrebungen an der Intoleranz der katholischen Schiffschiff leidete, dann könnte es geschehen, daß in Deutschland ein anderer Wind zu wehen anfänge. Sie wissen ebenso gut, wie ich, wie stark neuerdings die protestantische Sündflut wurde. Vergessen Sie nicht daran und auch daran nicht, daß auch Ihr Kaiser Protestant ist.

Der Bischof, welcher den stehenden Blick des Kaisers nicht ertragen konnte, ließ den Kopf hängen und sagte nur dies:

— Ich habe ja, Majestät, den Bann zurückgezogen!

— Das ist Ihr Glück, sagte der Kaiser, sonst hätte ich Sie auch nicht empfangen. Versuchen Sie nicht, sich zu entschuldigen, da es für Ihr Vorgehen ohnehin keine Entschuldigung gibt. Ich bemerkte nur noch das Eine: Sie sind deutscher Bischof, und zwar in dem Mutterlande, wo der deutsche Kaiser zugleich Ihr Fürst ist. Dienen Sie Gott nach Ihrem besten Vermögen, aber vergessen Sie ja nicht, daß Sie auch dem Kaiser und dem Lande dienstbar sind und daß die kaiserliche Hand nicht nur gnädig sein kann, sondern auch stark wie Eisen. Ich glaube, wir haben uns verstanden, Herr Bischof. Gott segne Sie. Der Kaiser wendete sich dann weg und ließ den Bischof stehen.

Vom Blitze getötet. Im Arader Komitat fielen in der verfloßenen Woche vier Personen dem Blitze zum Opfer. Samstag nachmittags entstand in der Gemeinde Karab ein Gewitter, wobei eine dreigliedrige Familie, Vater, Sohn und Tochter während der Arbeit vom Blitze erschlagen wurden. Sie blieben auf der Stelle tot. In der zu Boros-Erbes gehörenden Gemeinde Kornyist wurde eine Frau vom Blitze getötet.

Vierlinge. Aus St. Georgen wird berichtet: Am Sonntag den 3. d. wurden dem Hausbesitzer Binder in Obersteinbach Vierlinge bescheert, und zwar drei Knaben und ein Mädchen; Mutter und Kinder sind gesund. Diese Ehe war seit zwanzig Jahren kinderlos. Der Vater ist hocherfreut über diesen Segen Gottes. Am folgenden Tage fand die Taufe der Kleinen statt.

Die Sonnenschirmmode. Die jungen Damen in England gehen jetzt im Sommer ohne Hut; sie lassen ihr Haar von den warmen Lüften umspielen und die Sonnenstrahlen lassen es in Lichtern aufleuchten. Dafür aber trägt die moderne Dame, die nie etwas Schönes aufgibt, ohne etwas Schöneres dafür zu erfinden, einen großen, wunderschönen Sonnenschirm, den sie nun den feinsten Kupputz hat angebeihen lassen. So trägt sie einen Schirm aus scharlachrotem türkischen Zeug mit schwarzem Muster darauf, oder ein kleines Kunstwerk aus duftigem Battist, auf den mit der Hand zarte Malereien gezeichnet sind, Blumengirlanden, die den Rand umwinden, oder groteske japanische Szenen mit ihren tollen Linien. Diese Bildchen werden auf die in allen Farben spielende Seide aufgetragen und sie heben die vergrauten matröttlichen und bläulichen Töne noch mehr hervor, die durch den Stoff schimmern und glänzen; eine breite Seidenborte umrahmt das vielfarbige Dach. Oder die kleinen Gemälde heben sich von blauem Seidenmuffelin ab, der über und über gekraut und mit weißem Muffelin besetzt ist. Ueberhaupt ist die Garnierung bei so changierenden Farben schwierig. Am besten steht ein rosa Ueberwurf, der einen zarten Teint macht und ein mattes Rot auf die Wangen der schönen Trägerin zaubert: sehr gewagt dagegen ist eine grünliche Garnierung. So muß der Sonnenschirm nicht nur den Teint schützen und von den Augen die blendende Sonne abwehren, sondern gibt auch dem Gesicht ein entzückendes Relief und läßt es mehr noch als der große Sommerhut aus einem feingestimmten, farbenreichen Hintergrund auftauchen.

Die Zahl der Steuerrückstände. Wie bekannt, hat Finanzminister Liska an die Finanzdirektionen eine Bevordnung gerichtet, wonach diese berechtigt werden, teils einen Zahlungs-Ausschub, teils die Begünstigung von Teilzahlungen zu gestatten. Die wichtigsten Bestimmungen des Erlasses sind 1. Auf die vom 4. Mai 1903 bis 1904 stammende direkte Steuer Schuld, sowie auf die rückständigen Schulden, welche der Aufsicht der Finanzbehörden unterstehen, kann all' denen, die darum Ansuchen, bis 1. September eine Zahlungsfrist gewährt werden. — 2. Teilzahlungen sind zu gewähren, jedoch darf der Fälligkeits-Termin der letzten Rate sich nicht auf über Ende September 1905 erstrecken. — 3. Wenn der um Ausschub nachsuchende Schuldner auch noch aus der Zeit vor dem 1. Mai 1903 rückständig ist, dann ist der Ausschub an die Bedingung der Tilgung des alten Rückstandes zu einem Präklusivtermin zu knüpfen. — 4. Nur in ganz außerordentlichen Fällen ist die Begünstigung der Teilzahlung von alten Rückständen zu gewähren. Nach diesen Rückständen sind jedoch auch die gesetzlichen Verzugszinsen zu rechnen. — 5. Die Schuldner können ihre Gesuche nicht nur schriftlich, sondern auch mündlich vorbringen u. zw. nicht nur bei der Finanzdirektionen, sondern auch bei den königlichen Steuerämtern. — 6. Die Gesuche wegen Zahlungs-Erweiterung sind stempelfrei.

Zum Kapitel Berufswahl. Jenen Eltern und Vormündern, welchen die brennende Frage Sorgen bereitet, was sie nach Schluß mit ihrem Kinde, bzw. Mißdel anfangen sollen, können wir die uns vorliegende Broschüre „Was soll ich werden?“ Beiträge zur Berufswahl der männlichen und weiblichen Jugend von Wilhelm Freh, Wien

(Preis 60 Heller, mit Post 73 Heller, Nachnahme K 1.17, im Buchhandel und im Selbstverlage des Verfassers, II/1 Wien 23, Billersdorfstraße 10, II/9) als einen zweifellos sehr nützlichen und willkommenen Ratgeber bestens empfehlen. Das bemerkenswerteste an dieser stattlichen, nahezu 100 Seiten umfassenden Publikation ist, daß sie den jungen Leuten nicht nur sagt, was für Schulen sie zurücklegen hätten, um diesen oder jenen Beruf einschlagen zu können, sondern daß sie auch an der Hand von Zahlen und sonstigen Angaben (über Anfangsbezüge, Vorrückungsverhältnisse, Höchst-einkommen, günstige oder ungünstige Aussichten u. s. f.) ein Bild der verschiedensten Karrieren entrollt. So wird die Offizierslaufbahn in der Land- und Seemacht, der Beruf der Kommissariatsbeamten, technischen Beamten und Unteroffiziere in der k. u. k. Kriegs-Marine (der Verfasser war ehemals selbst k. u. k. Marine-Stabsperson), der kommerzielle Beruf (Binnenhandel, Handels-Marine, Flußschiffahrt, Verwaltung, Verkehr, das weite Gebiet der land-, forst- und hauswirtschaftlichen Berufswahl (letzteres Kapitel mit besonderer Berücksichtigung des weiblichen Geschlechtes, Maschinen- und Baugewerbe, Elektrotechnik, Kunstgewerbe, Uhren-Industrie u. a. einer eingehenden Behandlung unterzogen und hiebei eine Fülle nützlicher Belehrungen geboten. Das Büchlein verdient die Beachtung der Öffentlichkeit wirklich in vollstem Maße und sollte in Schule und Haus eine große Verbreitung finden.

Der Schaden durch Detailreisende. Bekanntlich ist das Detailreisen bei der Kundschaft, ausgenommen gewisse Artikel, wie Bücher, Kunstwerke u. A. verboten. Trotzdem kommt es fast jede Woche vor, daß Agenten auswärtiger Firmen die Kundschaft hier besuchen, von ihr Bestellungen entgegennehmen, ihr selbst Ware verkaufen, Arbeiten in jeder Branche übernehmen und so der heimischen Kaufmannschaft empfindlichen Schaden zufügen. Im Interesse unserer heimischen Kaufmannschaft wäre es zu wünschen, daß unsere Sicherheitsorgane über die Bestimmungen des Gesetzes betreffend das Sammeln von Bestellungen eingehender instruiert und den Detailreisenden auf die Klappe gehen würden. Das Publikum sollte in diesem Falle der Polizei an die Hand gehen, damit jene Agenten, die trotz des Verbotes Bestellungen sammeln, empfindlich bestraft werden. Solcherart würden unsere heimischen Kaufleute eine Konkurrenz los, der gegenüber sie fast ohnmächtig stehen. Doch nicht allein die Kaufmannschaft hat durch die unbefugten Hausierer und Detailreisende zu leiden, auch verschiedene Gewerbetreibende müssen zusehen, wie Agenten aus Budapest, Wien u. die besten Arbeiten ihnen vor der Nase wegfischen. Hier wäre jedenfalls ein gesunder Lokalpatriotismus am Platze, der leider bei uns vieles zu wünschen übrig läßt.

Ein neues Betäubungsmittel. Ueber die Entdeckung eines sehr wirksamen örtlichen Betäubungsmittels berichten Londoner Blätter: „Eucain“ ermöglicht Operationen, die sonst wegen Herzschwäche unterbleiben müßten; der Patient ist zwar an den mit Eucain behandelten Körperteilen unempfindlich gegen Schmerz, aber er bleibt bei Bewußtsein. Der Chirurg gewinnt bei Anwendung von Eucain mehr Zeit für seine Arbeit. Am nützlichsten wird Eucain bei der Behandlung der Schilddrüsen sein, weil Chloroform dabei oft unbrauchbar ist. In einem Londoner Krankenhaus wurde kürzlich eine erfolgreiche Operation von fast anderthalbstündiger Dauer mit Eucain gemacht. Es wird an der Stelle, wo der Schnitt gemacht werden soll, mit einer Nadel unter die Haut gespritzt. Nach wenigen Augenblicken kann die Haut geschnitten werden, ohne daß der Patient etwas fühlt. Wenn tiefere Teile bloßgelegt werden, wird das Eucain in Zwischenräumen von wenigen Minuten angewandt. Der Patient wird, wie in der Zeit vor Anwendung des Chloroforms, auf dem Operationstisch festgeschnallt, um unwillkürliche Bewegungen zu verhindern und sein Kopf wird mit einem Tuch bedeckt. Er ist bei Bewußtsein, aber er fühlt nichts.

Erste k. k. österr.-ung. ausschließl. privil. Fabrik wetterfester Fassade-Farben
Carl Kronsteiner, Wien, Landstr., Hauptstraße Nro 120.
Kronsteiner's Neue EMAIL-
— facade-Farbe (gesetzlich geschützt).
 Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, wetterfest, feuerfester, emailhart, nur ein Anstrich. — Besser wie Ölfarbe.
 Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- und Zivilbauämter, Eisenbahnen u. — Auf allen beschickten Ausstellungen mit ersten Preisen prämiert.
 Billigste Anstrichfarbe für Fassaden, Innenräume, insbesondere von Schulen, Spitälern, Kirchen, Kasernen u. u. Gegenstände aller Art.
 ● Kosten per Quadratmeter 2¹/₂ Kreuzer. ●
Erfolg überraschend.
 wetterfest, kalklöslich, in 49 Nuancen, dem Öl-anstriche gleich, von 12 Kr. per Pgr. anwärts.
 Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt u.
Niederlage in Lugos bei Recht & Schwarz.

Jubiläum-Fest. Aus Anlaß des 10-jährigen Bestandes des Jugoser Volksbildungs-Vereines, wird Sonntag den 24 Juli in den Gartenlokalitäten des Hotels „Concordia“ ein großangelegtes Jubiläum-Fest veranstaltet, zu welchem jetzt schon alle Vorbereitungen getroffen werden. Das reichhaltige Programm wird folgendes sein: Promenadenkonzert der hier sehr beliebten siebenbürgischen (Bratzeer) Musikkapelle, Festrede, Zug-Tombola (besteht aus schönen Gegenständen und muß mit jeder Nummer gewonnen werden), intern. Weltpost, Konfetti- und Serpentinwerfen, Preisfestspiele beginnt um 2 Uhr, die Festrede um 6 Uhr nachmittags und das Tanzkränzchen um 9 Uhr abends. Jene Damen, welche die meisten Karten bekommen und verkaufen, erhalten Ehrenpreise. Die Gewinnste beim Preisfestspielen sind: I. Preis 10 Kronen in Gold, II. Preis 5 Kronen und III. Preis 3 Kronen. — Entree: Nachmittag frei; für Abend im vorhinein gelöste Karten 60 Heller, an der Kasse 1 Krone, Karten sind zu haben im Lokale des Vereines (Promenade), so auch bei jedem Mitgliede des Arrangierungs-Komitee.

Der erste weibliche Hotelportier. Den Frauen erschließt sich wieder ein neues Berufsgebiet, das den Männern vorbehalten schien. Man weiß, daß in Fremdenstädten zu jedem Schnellzuge die mehr oder minder martialisch und propper aussehende Garde der Hotelportiers am Portal aufmarschirt, die dem Ankömmling mit dem ganzen Aufgebot ihrer Lungenkraft den Gasthof, dessen höchsttönender Titel an ihrer Mütze zu lesen ist, anpreisen und ihn in dem draußen harrenden Kumpelkasten, genannt Hotelomnibus, mit List und sanfter Gewalt hineinzuwischen versuchen. Seit ein paar Tagen ist nun in München der erste weibliche Bohnhof-Hotelportier aufgetaucht. Als Letzte in der Reihe der männlichen Genossen steht stiftsam und bescheiden ein Frauenzimmer in, wie das bayerische Wappen, hellblau und weiß „geschachteter Gewandung, den Schirm in der Hand. Auf ihrer Brust hängt ein auffallendes Schild, das den Namen ihres Etablissements deutlich zeigt. Diese stille Empfehlung soll besonders bei Damen sehr wirksam sein, so daß der weibliche Hotelportier nie ohne „Beute“ vom Bahnhofe abzieht.

Verwerthung des Borstenmaterials. Die „Genossenschaft zur Verwertung der Nebenprodukte von öffentlichen Schweineschlachtbrüden“ in Budapest gedenkt auf das Einsammeln und die Verwertung des Borstenmaterials künftighin ein größeres Gewicht zu legen. Diesen Geschäftszweig wünscht genannte Genossenschaft in der Weise zu entwickeln, daß sie mit den Leitungen der übrigen öffentlichen Schweineschlachtbrüden sich in Verbindung setzen, in deren Wege die Borsten zum Zwecke der Deckung des dies betreffenden Bedarfes der vaterländischen Bürstenerzeuger einsammelt und die systematische Verwertung zu einem besonderen Geschäftszweige gestaltet. Genannte Genossenschaft ist auch geneigt das Borstenmaterial von den Produzenten selbst und zwar sowohl in gewaschenem wie auch ungewaschenem Zustande zu einem gewissen Einheits-Grundpreis einzulösen. Den vaterländischen Bürstenerzeugern und Bürstenerzeugern bietet die Genossenschaft Gelegenheit zum direkten Bezuge ihres Borstenbedarfes, weshalb es im Interesse der Erzeuger gelegen wäre, wenn sie sich mit der Genossenschaft in Verbindung setzen würden.

Klein Hann
Maler und Anstreicher

Jugos, Szendegasse 5.

Zahl. 6805. 1904.

Rundmachung.

Für die in der Jugoser kön. ung. landwirtschaftlichen Schule durch die Stadt Jugos zu besetzenden zwei Freiplätze wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben, mit dem Bemerkten, daß die darauf reflektierenden, ihr 17-tes Lebensjahr überschrittenen, nach Jugos zuständigen Personen ihre diesbezüglichen regelrecht instruierten Gesuche bis längstens 1. August l. J. bei dem Bürgermeisteramte einzureichen haben.

Jugos, 30. Juni 1904.

v. Marsovszky, Bürgermeister.

Neue Mehlhandlung.

Ich beehre mich dem p. t. Publikum zur Kenntniss zu bringen, daß ich eine

Mehlniederlage

der

Nagykikindaer Dampfmühle

in B.-Jugos, Szabellaplay, im Dr. Major'schen Hause Nr. 360 etabliert und am 1. Juli l. J. eröffnet habe.

Die Mahlprodukte der Nagy-kikindaer Dampfmühle sind weltberühmt und zeichnet sich besonders durch **ungewöhnliche Ausgiebigkeit** aus. Und von diesem vortrefflichen Mehle werde ich nur die **besten Qualitäten** am Lager halten und frei von jeder Beimischung meinen p. t. Kunden abgeben.

Ich bitte das p. t. Publikum durch Bezug einer kleinen Probe sich von der unübertrefflichen Qualität des Mehles zu überzeugen.

Hochachtungsvoll

Anton Klaszkin.

Die Jugoser Volksbank

gewährt allerlei

Amortisations-Darlehen

zu den günstigsten Bedingungen.

Ovoda-Eröffnung.

Beehre mich die Anzeige zu erstatten, daß ich am **1. August** d. J. in der **Skt-Stefansgasse** (Deutsch-Jugos), Kap'sches Haus, eine



eröffne. — Monatsgebühr für ein Kind 3 Kronen.

Meine vieljährige Lebenserfahrung berechtigt mich zur Annahme, daß ich allen Anforderungen Genüge leisten werde.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Witwe Ladislaus Kovách.

Einen amerikanischen Schnellkocher und eine Wirtschaftswage gratis!

Fabelhaft billig versende ich aus meinem überfülltem Fabriklager meine weltberühmten und wegen ihrer vorzüglichen Qualität allgemein beliebten

- Mexiko-Silberwaren, u. zw.:
- 6 Mexiko-Silber-Tafelmesser
- 6 Mexiko-Silb.-Speisegabeln
- 6 Mexiko-Silber-Speiseflößel
- 12 Mexiko-Silber-Kaffeelöffel
- 6 vorzügliche Dessertmesser
- 6 vorzügliche Dessertgabeln
- 1 Mex.-Silb.-Suppenshöpfer
- 1 Mexiko-Silb.-Milchschöpfer
- 2 hochleg. Sal.-Tafelleuchter

46 Stück zusammen für nur fl. 6.50

Jeder Besteller bekommt noch außerdem als Prämie einen amerikanischen Schnellkocher und eine garantiert genau wiegende Wirtschaftswage mit 12 1/2 Kilo Tragkraft vollkommen gratis.

Das Mexiko-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, für dessen Haltbarkeit und vorzügliche Qualität eine schriftl. Garantie auf 25 Jahre geleistet wird. Versand gegen vorherige Geldeinsendung oder Nachnahme durch das europäische Depot von

D. Alexander Scheffer
BUDAPEST, VIII., Bezeredy-utca Nro 3.

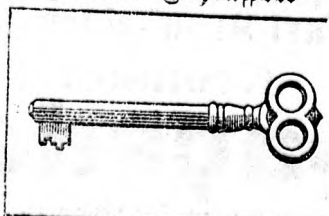
Schicht-Seife

Marke Hirsch.



Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und eine der obigen Schutzmarken trägt.

Marke Schlüssel.



Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife. Von allen schädlichen Beimengungen frei. Überall zu haben.

URANOS-BLAU

zur Wäsche das Beste!

Gesetzlich geschützt.

In Waschanstalten und im Haushalte das beliebteste Blau.

Billig und unübertrefflich!

1 kleine Flasche 24 Heller, genügt zu 10-maligem Waschen. 1 große Flasche 1.60 Krone, 1/2 Flasche 1 Krone.

Überall erhältlich!

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

BUDAPEST

VI., Rózsa-utca 85.

Ausschließliche Erzeuger: **Brüder Hochsinger chemische Fabrik**

Weil jede Maschine sich dadurch

Vor Agenten wird gewarnt!

um der Provision verteuert

Klaviere- und Cassen-Kauf und Verkauf.

Neue Singer-Nähmaschine wiener	30 fl. —
Singer ungarisch 5 Jahre Garantie	36 fl. —
Robin G. mit allen Apparaten, 10 Jahre Garantie	75 fl. —
Ringschiff S. & N. mit Apparaten, 10 Jahre Garantie	70 fl. —
Phönix F. die einfachste und beste Nähmaschine der Welt mit allen Apparaten, 20 Jahre Garantie	95 fl. —

Klaviere- und Cassen-Kauf und Verkauf.

Stick- und Azzurarbeiten-Unterricht und Apparate gratis.

Möbel- und Nähmaschinen-Hauptniederlage

52

bei

Podwinetz Isidor, Lugos.

Teppiche wegen Mangel an Raum, so lange der Vorrat dauert, werden tief unter dem Kostenpreis verkauft.

Verlangen Sie nur Gelle & Kary's

FREDIN

Bestes Pulvermittel für jedes feine Schuhwerk. Gelb und schwarz. Besonders zu empfehlen für Bogcalfs-, Osearia-, Chevreau- und Lackschuhe. **Wien, XII/1.** 30

Richt's Liniment Caps. comp.
 Ein bewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als wirksame Curmethode bei Gicht, Rheumatismus u. Entzündungen angewendet wird.
 Wundheilung, Minderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Betracht mit der Schutzmarke Adler und dem Namen Richter an.
 Preis von 80 h., k. 1.40 u. s. 2. — vorrätig in fast allen Apotheken Haupt-Depot bei
Hofr. von Fürst, Apotheker in Budapest.
H. Ad. Richter & Cie.,
 k. u. k. Hoflieferanten
 Budapest.

Zur Nachricht!

Die Kina'sche Konditorei erlaubt sich einem hochgeehrten Publikum von Lugos und Umgebung folgende Anzeige zu machen, und zwar werden folgende Preise festgesetzt:

1 Schnitt Eis 4 kr. } bei Abnahme von 10 Eis
 2 " " 8 " } auf einmal, wird das 11-te
 3 " " 12 " } gratis ausgefolgt.

1 Eiskaffee wird mit 14 kr. berechnet, bei Abnahme von 10 Eiskaffee auf einmal, wird der 11-te Eiskaffee gratis ausgefolgt.

Jedes Stück Backwerk, welches bisher mit 5 kr. das Stück berechnet war, wird von heute ab mit 4 kr. berechnet.

Jene Bäckereien, wie Indiankrapsen und Tortenstücke, welche bisher mit 6 und 7 kr. berechnet waren, werden mit 5 kr. das Stück verabsolgt, mit dem Bemerkten, daß bei Abnahme von 10 Stück auf einmal, das 11-te Stück gratis verabsolgt wird.

Hohlkippen und Waffeln werden mit 1 1/2 kr. per Stück berechnet.

Bestellungen jeder Art in diesem Fache werden billigt berechnet, tadellos und rein ausgeführt und auf Wunsch pünktlich ins Haus gestellt.

Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen von Seite des hochgeehrten Publikum bestens dankend, bitte ich alle meine geehrten Gönner, Freunde und Bekannte, mich auch für die Folge in diesem meinem Unternehmen gefälligst unterstützen zu wollen

Hochachtungsvoll

Karl Kina

Konditor.

En eigenen Interesse... JULIUS LEOPOLD... Pünktlichkeit!

Kaiserbad

Winter und Sommerkurort
BUDAPEST.

Schwefeltherme I. Ranges, Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlambäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannenbäder.

200 bequeme Wohnzimmer.
Prospekt auf Verlangen gratis u. franco.

GEGEN GICHT UND RHEUMA IST AM ERFOLGRICHTESTEN
KRIEGNER'S

REPARATOR

1 Flasche 2 Kronen, Kleine Flasche 1 Krone.
Hauptdepot: **KRONEN-APOTHEKE**, Budapest, Calvin-tér.

BESONDERES GLÜCK! ZUVORKOMMENHEIT!

GLÜCKS-KALENDER GRATIS UND FRANKO!

KIRÁLYFI & COMP.

BANKHAUS, BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 60.

Hauptcolleur der k. u. g. priv. Klassen-Lotterie.
110,000 Lose, 65,000 Treffer. — Gesamtbeitrag der Gewinne 14,459,000 K.

Das Landesboden-Credit-Institut für Kleingrundbesitzer

BUDAPEST, V., GÉZA-UTCZA 2.

gibt von 300 Kronen angelegten Pfandbriefdarlehen auf Amortisation, nach denen

mit ganzer Barzahlung:	mit 2% Abzug:
10 Jahre 6.50% des Cap.	10 Jahre 8.20% des Cap.
20 " 6.20% " "	20 " 8.00% " "
30 " 6.00% " "	30 " 7.80% " "
40 " 5.80% " "	40 " 7.60% " "
50 " 5.60% " "	50 " 7.40% " "
60 " 5.40% " "	60 " 7.20% " "
70 " 5.20% " "	70 " 7.00% " "
80 " 5.00% " "	80 " 6.80% " "
90 " 4.80% " "	90 " 6.60% " "
100 " 4.60% " "	100 " 6.40% " "

als Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind.
Nähere Aufklärung ertheilt das Institut gratis.

PLATTSCHIEKWIWIMOS

Anerkannt billigstes, solides
HERREN- u. KINDER-Kleider
Warenhaus
Budapest, VI., Károlyi Városház (Károlyi-tér)

HÔTEL PARIS SZÁJLODA

Notier: P. SIMON.
BUDAPEST, VI., VACZI-KÖRUT No. 23.

100 Zimmer von K 2-20 aufwärts incl. Bedienung und electr. Beleuchtung. — Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electricen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.

REMINGTON

SCHREIBMASCHINE
NEUESTES MODELL
erschienen!
PROSPEKT SENDET

GLOGOWSKI & CO.
BUDAPEST
ANDRÁSSY-UT 12.

HORS CONCOURS! UNÜBERTREFLICH!

Sie sehen alt aus!
Färben Sie Ihre Haare mit Czerny's

Tanningene

BLUTBEHANDLUNG

Wirksamste Heilmethode gegen: Asthma, Herz-, Magen-, Nerven- u. Hautleiden, Schlaganfall, Irrsinn etc.

Begründer und einziger Vertreter:
D. J. KOVÁCS hauptstädtischer Arzt.
BUDAPEST, V., VACZI-KÖRUT No. 18., I. ST.

Liebings-Rendez-vous der Fremden sind

FRANZ KLIVÉNYI'S

Speisesäle ersten Ranges
Budapest, VI., Andrassy-ut 39.

Vorzügliche ungarische Küche. Echte reine Weine und alleinstiger Ausschank des weltberühmten „PSCHORRBRÄU“.

Das einzig allein bestehende echt englische
Schönheitsmittel

Schönheitsmittel
ist Balassa's echt englische weiche sofort Sommersprossen, Leberflecken, Wimper, Mitesser etc. entfernt und dem Gesichte ein frisches, jugendliches Aussehen verleiht. Für Damen unentbehrlich.

Eine Flasche 2.- K., dazu Gurkensseife 1 K., Poudre 2.- K.
Postversand täglich.
C. BALASSA Apotheker in Budapest — Erzsébetfalva

GURKENMILCH

MOTORENFABRIK
OSERS & BAUER
BUDAPEST V. Lipót-körút 7.
WEN
Dresdnerstrasse 79-85.

Benzin- und Petrolin-Motore
Benzin- und Petrolin-Locomobile

Sauggas-Motore 2-3 Heller Betriebskosten.
Tausende Anlagen im Betriebe. — Erstclassiges Fabrikat. — Günstige Zahlungsbedingungen.

Ausser Konkurrenz stehende billige Preise!
Warenhaus ersten Ranges für englische und französische Damen-Kleider-Stoffe Specialitäten

LEON & OLÁH

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4.
Muster nach allen Richtungen des Landes werden gratis und franco versendet.

Földes's Margit-Creme
ist das Beste der Welt.
Wirkt wunderbar.

Das vorzüglichste Schutzmittel gegen die Einflüsse der Sonne und des Windes, weder Quecksilber noch Blei enthält das fetteste allgemein beliebte

Margit-Creme

Diese weltberühmte Gesichtspomade entfernt nach einigen Tagen Sommersprossen, Leberflecken, Wimper, Mitesser und sonstige Unreinlichkeiten der Haut, glättet die Runzeln, kühlt, Blatterpunkte und verleiht dem Gesichte einen weissen, glatten und zarten Teint.

Preis: Kleiner Flegel 1 K.
Großer 2 K.

Der Best mit Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages versendet der Erzeuger:

A. von Földes, Apoth., Arad.

Zu haben in Apotheken, Droguerien und Parfümerien.

Empfehlenswerte Toilette-Artikel:	Hauptdepot in Karaszebes
Margit-Poudre 1 K. 20 P.	bei H. B. Zaf. Müller;
Margit-Seife 70 P.	in Lugos
Margit-Säbnapasta 1 K.	bei L. Bortos, J. Mieger,
Margit-Gesichtswasser	Apoth. u. J. Fugit & Co.

Für Damen unentbehrlich!
Bestes Schönheitsmittel.

Ein gutes altes Hausmittel,

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende
Ernst Heß'sche Eucalyptus,

garantirt reines, seit 12 Jahren direkt von Australien bezogenes Naturprodukt. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn gesetzlich geschützt. Der billige Preis von 1 K 50 h pro Original-Flasche, welche sehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung Jedermann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.

Heber 1500 Lob- und Dankschreiben

sind mir von Geheilten, die an Mieberreihen, Nüden, Brust-, Halschmerzen, Fegenschuß, Athemnot, Schnupfen, Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren, edlen Organe, alte Wunden, Hautkrankheiten u. s. m., unweilung zugegangen.

Niemand sollte veräunnen, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz unisonant und habe darin zur Ueberzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdruck bringen lassen. Man achte genau auf die Schutzmarke.

Alingenthol 1. Ea.
Ernst Heß, Eucalyptus-Importeur.

Vorkaufsstellen in Budapest: Josef Török, Apotheker, VI. Király-utca 12 und Andrassy-ut 26, — Lederer, Apotheke „Zum König v. Ungarn“, V. Erzsébet-tér und Marokkoi-utca 2, — Dr. Alexander Rosenberger, Apotheke „Zum Stern“, VIII. Károlyi-ut 43, — Edmund Fibach, Apotheke „Zum heiligen Bartholomäus“, VI. Andrassy-ut 55, — Dr. Emil Buday, „Stadt-Apotheke“, IV. Váci-utca 34, — J. Raditz, Apotheke „Zum weissen Kreuz“, IV. Fővám-tér 6, — Apotheke „Zum Schwan“, Aréna-ut 124, — Wilhelm Kerpel, Apotheke „Zum weissen Adler“, V. Lipót-körút 28, — Koloman Kriegner's Apotheke, III. ut 65.

K. u. k. Hoflieferant

Fernolendt

Schuhwische, beste Wische der Welt, und Glanzcreme für leichte und schwarze Schuhe aller Ledersorten geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder dauerhaft. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden durch „Lynoxin“ (Prachtglanzwische) wie neu.

Gegründet 1832. Für Wäsche kaufen Sie nur Brunnenseife.

Fabrikniederlage: Budapest, V., Lipót-körút 24 (Briefadresse: Wien, III 1)

MEHL

HATZFELDER, TEMESVARER, LUGOSER
am billigsten bei
GERSON POPPER
LUGOS, Hauptplatz, Kronengasse 4.

GELD auf 4^o-ige

Amortisations-Darlehen bieten wir durch erst-rangige Budapest & ausländische Geldinstitute bis zu 1/4 des Schätzwertes auf I., II. Satz von 15-65 Jahren.

Personalkredite! An Geistliche, Offiziere, Staats- und Privatbeamte, Kaufleute, Gewerbetreibende mit und ohne Giranten auf 1-15jährige Zeitdauer rasch, konstant und diskret.

Konvertierungen v. Bank- & Privatschulden.

Meller Lajos és Társai, Bankkommission, Budapest, VI., Dávid-uteza 15.
24 (Handelsgerichtlich protokollierte Firma.) (Retourmarke erbeten.)

Rlythia-Pouder
zur Pflege der Haut,
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb.
Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl,
k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus
den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Zaugg
k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Lugos bei den Herren **H. Wolf & Sohn** und **A. Schmitzer**.

Für nur 5 Kronen

versende ich, solange der Vorrat reicht, 4 1/2 Kilo leicht beschädigte, feine, milde **Blumenduft- & Toiletteseife**

schön sortiert in Rosen, Flieder, Moschus, Veilchen, Nefeba u. gewöhnlicher Preis sonst das Dreifache. Versand gegen vorherige Geld-
26 einzahlung oder Nachnahme durch
D. Alexander Scheffer
BUDAPEST, VIII., Bezeredy-uteza 3.
3. 6874. 1904.

Sundmachung.

Alle jene, die auf dem „Binis“ genannten Teile der ungeteilten Roman-Lugoser Hutweide in der Zeit vom 22. November 1904 bis zum 22. März 1905 Schafe weiden lassen wollen, beziehungsweise dieses Recht in Pacht nehmen wollen, mögen es nicht versäumen, ihre diesbezüglichen Anbote bei der Vorstehung der Stadt Lugos bis Ende August 1904 einzureichen.
Lugos, 2. Juli 1904.
Marsovszky, Bürgermeister.

Doppeltes, elektrischmagnetische 8 Kreuz oder Stern

D. R. G. M. N. 88503.

Heilt und erfrischt unter Garantie bei folgenden Krankheiten: Gicht, Rheuma, Asthma, (schwerem Athem) Schlaflosigkeit, Ohrenschmerzen, Schwerhörigkeit, Epilepsie, Nervosität, Appetitlosigkeit, Bleichsucht, Zahnweh, Migräne, Influenza und bei jeder Nervenkrankheit. Jedem Kranken, der nach einem Gebrauch meines Apparates Nro 88503 durch höchstens 45 Tage hindurch nicht geheilt wurde, wird das Geld sofort zurückerstattet. — Wo nichts mehr hilft, möge man meinen Apparat erproben, ich bin von dessen sicherer Wirkung überzeugt.

Preis des kleineren Apparates, welcher bei leichteren Krankheiten verwendet wird, Kr. 4.
Preis des großen Apparates, welcher bei chronischer Krankheit in Verwendung zu nehmen ist, Kr. 6.

Die Zentral-Verkaufsstelle versendet denselben per Nachnahme oder bei vorheriger Einzahlung des Betrages: 26

D. Alexander Scheffer
BUDAPEST, VIII., Bezeredy-uteza 3.

Sorget für eure Familie und Kinder!

Erster Mädchenausstattungs-Verein a. G.

Gegründet 1863. **Kinder- und Lebensversicherungsanstalt** Gegründet 1863.

hat durch die Einführung der **Kinder- und Lebensversicherung** mit 50% aus dem alljährlich sich ergebenden Gewinne laut Bilanz auch den Nichtbegüterten die Möglichkeit geschaffen, die Wohltaten einer **Lebens-, Spar- und Kinderversicherung** zu genießen.

Durch diese Versicherung ist es jedermann möglich gemacht, sich auch auf kurze Zeitdauer, z. B. nach 10 oder 20 Jahren ein Kapital zu schaffen, welches nach Ablauf der Versicherungsdauer die Gründung einer eigenen Häuslichkeit und Selbstständigkeit oder Versorgung des Betreffenden sichert, für den Fall vorherigen Ablebens aber der Versorgung der Angehörigen zugute kommt.

Der „Erste Mädchenausstattungs-Verein a. G.“ hat sich bereits in allen Ländern als eine segensreiche Einrichtung besonders für den **Beamten, Bürger und Gewerbetreibenden** erwiesen und haben viele tausende Familien ihren Wohlstand und ihre Selbstständigkeit diesem Vereine zu danken, da diese Anstalt durch ihren soliden Geschäftsbetrieb und **garantierte 50% Gewinnbeteiligung** der Parteien, die allerbilligsten Prämienhöhe bietet.

Nähere Auskünfte werden erteilt durch die **Lugoser Hauptagentenschaft ARMIN NEUMANN & COMP.** und Zentral-Inspektor für das Krassó-Szörényer Komitat **HUSSERL BÉLA**
Lugos, Temesvároergasse, Telefon 27.

Essig-Essenz-Fabrik.**Hauptagentenschaft der k. k. priv. österr. Brandschaden-Versicherungs-Gesellschaft.****Spiritus-en-gros-Verkauf.**

Viel Geld ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Händer, Kinderanzüge, Vorhänge, Strümpfe etc. etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die geschicklich geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h (schwarz und tegethoffblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkauf einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 26

Erste Südingar. Hausbrot-Bäckerei

Lugos empfiehlt
ihr vorzügliches **Hausbrot**,
ihren direkt importierten **Kaffee**
und **Reis** zu äußerst mäßigen
Preisen bei vorzüglichster Qua-
lität. Garantiert reine **Kokus-
nussfette** „Laureol“ (Pflanzen-
fette), welche anerkannte ärztliche
Autoritäten gesünder als jede
andere Fette befunden haben,
à K 1.50 per Kgrm.

Überall, in allen Apotheken erhältlich.
Im Hause und auf Reisen unentbehrliche Mittel sind
Ap. A. Thierrys Balsam
allbekannt und allseits anerkannt.



Allein echter Balsam
aus der Schatzkammer-Apothek
des
A. Thierry in Pragrad
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Wirksamst bei schlechter
Verdauung mit ihren Ne-
benerscheinungen, wie Auf-
stoßen, Sodbrennen, Stuhl-
verstopfungen, Säurebil-
dung, Gefühl von Völle, Magen-
krampf, Appetit-
losigkeit, Katarrh, Entzün-
dungen, Schwächezuständen
Blähungen etc. etc.

Wirkt krampf- u. schmerz-
stillend, hustenlindernd,
schleimlösend, reinigend.
Mindestversand p. Post
12 kleine oder 6 große
Flakons à 5.— speisenfrei.
60 kleine oder 30 große
Flakons à 15.— speisenfrei netto.

Im Kleinverkauf der Niederlagen kostet
1 kleine Flasche 30 h, 1 Doppelflasche 60 h.
Man achte auf die einzig und allein gesetz-
lich verkehrsberechtigte grüne Nonnenschuhmarke:
„Ich dien“. Allein echt
Nachahmungen dieser Marke und Vertrieb,
sowie Wiederverkauf anderer geschicklich nicht
bewilligter, daher nicht verkehrsberechtigter
Balsame wird strafgerichtlich verfolgt.

Apotheker
A. Thierrys **Centifolienjalbe**



schmerzlindernd, erweichend,
lösend, ziehend, heilend etc.
Mindestpostversand 2 Tiegel
franko à 3.60. Im Kleinver-
kauf der Niederlagen à 1.20
per Tiegel. — Zentral-Depots:
in Budapest Apotheker J. v.
Török, Dr. Leo und J.
Egger. — Lugos: L. Bértes.

Bei direktem Bezuge adressiert man: An die
Schuhengel-Apothek des A. Thierry in
Pragrad bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Wenn der Betrag im vorhinein angewiesen
wird, kann um einen Tag früher Zusendung
erfolgen als gegen Nachnahme und entfallen
die Postlags-Nachnahmepflichten, daher es sich
empfiehlt, den Betrag sogleich anzuweisen und
am Kupon der Anweisung die Bestellung zu
machen und genaue Adresse dazu anzugeben

Kinder

aus der Normalschule in Kost, Quartier u.
Berpflegung werden aufgenommen bei

Witwe Róza Rothmüller
Lugos, (Sunnyadi-utca.)

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen
und anderen nervösen Zustän-
den leidet, verlange Broschüre
darüber. Erhältlich gratis und
franko durch die
privil. Schwanen-Apothek
Frankfurt a. M.

Anzeige.

**Massage,
Kaltwasser-
Abreibungen,
Hühneraugen-
Operationen
Tyükszem-
operációk,
Hidegvíz-gyógykura.**

Magyary Ferencz
10 Bonnaz-uteza 11. sz.

E. Fitz vormals Kehler

Erste Lugoser auf Maschinenbetrieb eingerichtete Buchbinderei
Lugos, Temesvároergasse.

Gegründet im Jahre 1847.

Erlaube mir meinen geehrten Kunden, sowie dem P. T. Publikum
höfl. mitzuteilen, daß ich die seit dem Jahre 1847 bestehende **Buchbinderei**
mit den neuesten Maschinen versehen habe.

Habe keine Mühe und Spesen gescheut und die neuesten Werkzeuge
angeschafft, sowie auch die besten Arbeitskräfte engagiert.

Bin in der angenehmen Lage selbst **Kunstarbeiten** in der schönsten
Ausführung anzufertigen. Vergoldungen in schönster Ausführung.

Mein Prinzip ist: **pünktliche, reine Arbeit, prompte Lieferung**
und **billige Preise**.

Ersuche mit einer Probebestellung von der guten Arbeit sich zu über-
zeugen. Um zahlreiche Aufträge bittet
Hochachtungsvoll

E. FITZ.

Használt gözcséplő-garnitúrák 4-, 6-, 8-lőerejű teljesen kijavítva
olcsón és részletfizetésre eladók.

Hegyesi Géza

Ércöntődéje, galvanizáló-telepe és motorerőre
berendezett gépjavitó műhelye.

LUGOS, Temesvári-utca 88 szám. (Távbeszélő 93.)

Ajánlja magát e szakmába vágó bármilyen munkálatokra, **gyárak,**
malmok, vízvezeték, fürdőszobák berendezésére.

Benzin-, gázmotorok és gőzgépek teljes üzenbe helyezését,
mindennemű javítások a legmesszebbmenő jótállással jutányos áron eszközöltetnek.

Ugyanott kapható mindennemű e szakmába vágó technikai cikkek,
olajok, szíjak, tömlők, tüzl- és kertifecskendők, csövek
gumi és azbesztlemezek stb.

Kérem a nagyérdemű közönség b. pártfogását

Mély tisztelettel

Hegyesi Géza

Használt gözcséplő-garnitúrák 4-, 6-, 8-lőerejű teljesen kijavítva
olcsón és részletfizetésre eladók.

Druck der Buchdruckerei Josef Szidon, Lugos (Palais Bértes).

Mindent a legmesszebbmenő jótállás mellett eszközök.

Mindent a legmesszebbmenő jótállás mellett eszközök.